Einander verstehen lernen: Unterstützte Kommunikation (UK) mit Menschen aus dem Autismus-Spektrum

Claudio Castañeda claudio.castaneda@gmail.com











Claudio Castañeda claudio.castaneda@gmail.com

Beratungsstelle Kommunikation & Verhalten (BeKoVe) Lebenshilfe Köln

















Claudio redet heute über...





mit





für













Claudio redet heute über...





mit









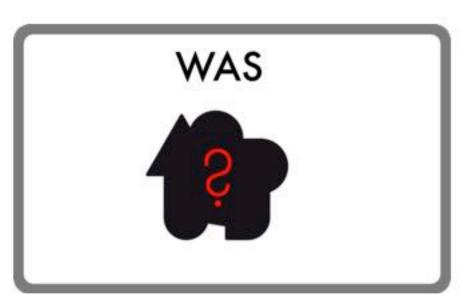












Wir kommunizieren über verschiedene Inhalte, z. B. bezogen auf Interessen.















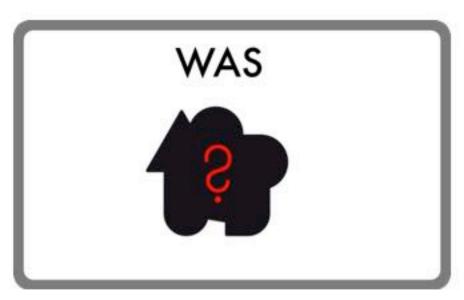






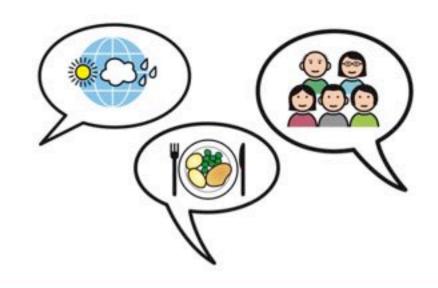






Dafür brauchen wir Wörter: Wir brauchen Sprache.















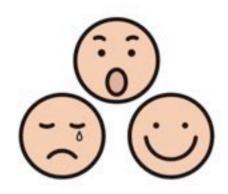




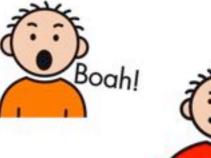








Wir kommunizieren über körpereigene Formen.













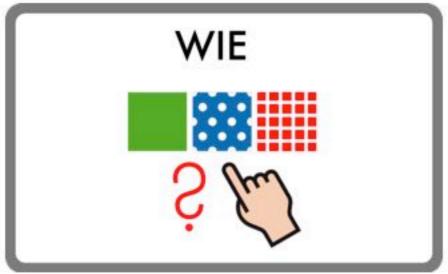


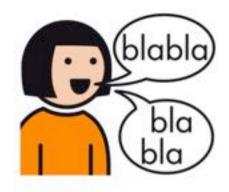












Unsere Hauptform ist Lautsprache.











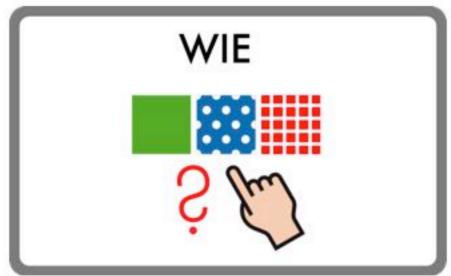




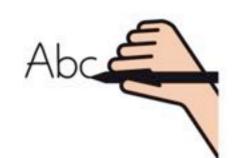






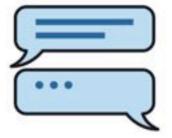






Schriftsprache und elektronische Medien gehören auch zu unseren Formen.















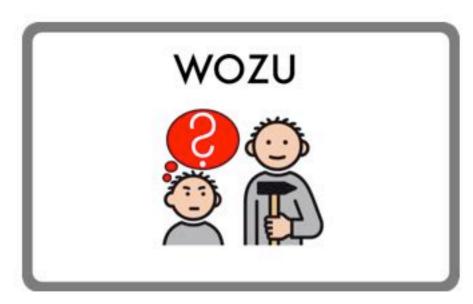


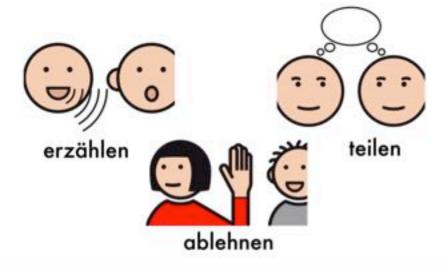














Unsere Kommunikation hat viele Funktionen und Motive.











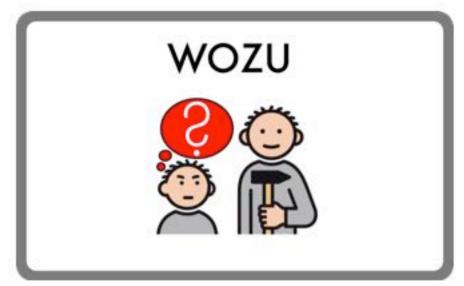














- Aufmerksamkeit
- Dinge
- Handlungen

Wir kommunizieren um etwas einzufordern.











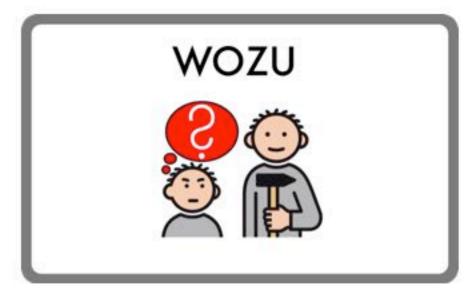


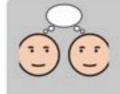












etwas teilen:

- Gedanken
- Erlebnisse (erzählen)
- Humor
- Gefühle

Wir kommunizieren um etwas zu teilen.









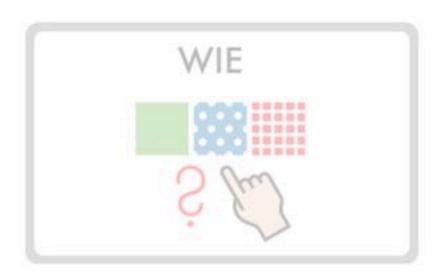
















informieren:

- benennen
- fragen
- antworten
- hinweisen

Wir kommunizieren um Informationen auszutauschen.























Unsere Kommunikation umfasst viele Inhalte. Unsere Kommunikation hat verschiedene Funktionen Unsere Kommunikation hat viele Funktionen und Motive.





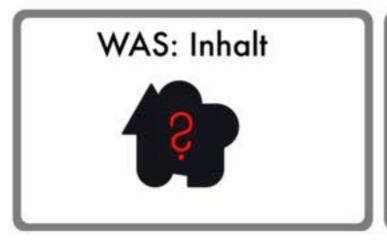


































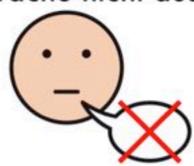








Und was wenn die Form Lautsprache nicht ausreicht?











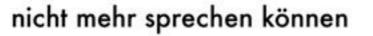






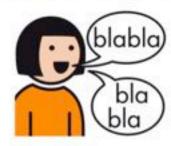
noch nicht sprechen können







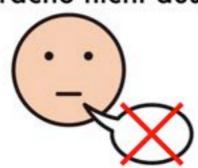
nicht kommunikativ sprechen können



nicht sprechen können (alles verstehen)



Und was wenn die Form Lautsprache nicht ausreicht?



nicht immer sprechen können



nicht sprechen können und wenig verstehen



wenig sprechen können



nicht verständlich sprechen können











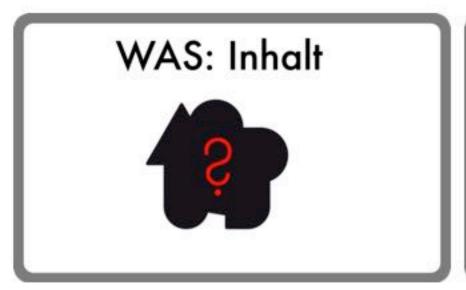






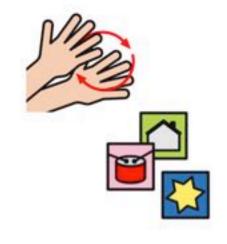
Unterstütze Kommunikation



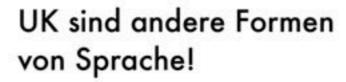


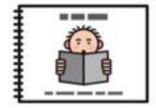








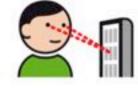


























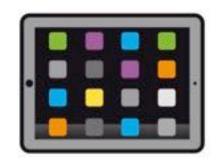
körpereigene Formen wie z. B. Gebärden



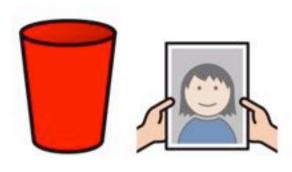
Schriftsprache (nichtelektronisch und elektronisch)



komplexe elektronische Kommunikationshilfen



Objekte und Fotos



WIE: Form

alternative
B. Augenst



Karten, Tafeln und Bücher mit Symbolen





sprechende Tasten und einfache elektronische Kommunikationshilfen



Taster, z. B. zur Ansteuerung





































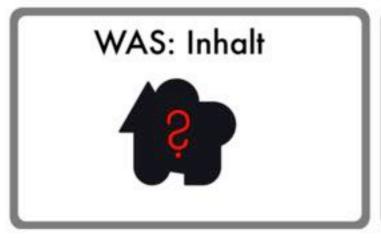








Unterstützte Kommunikation































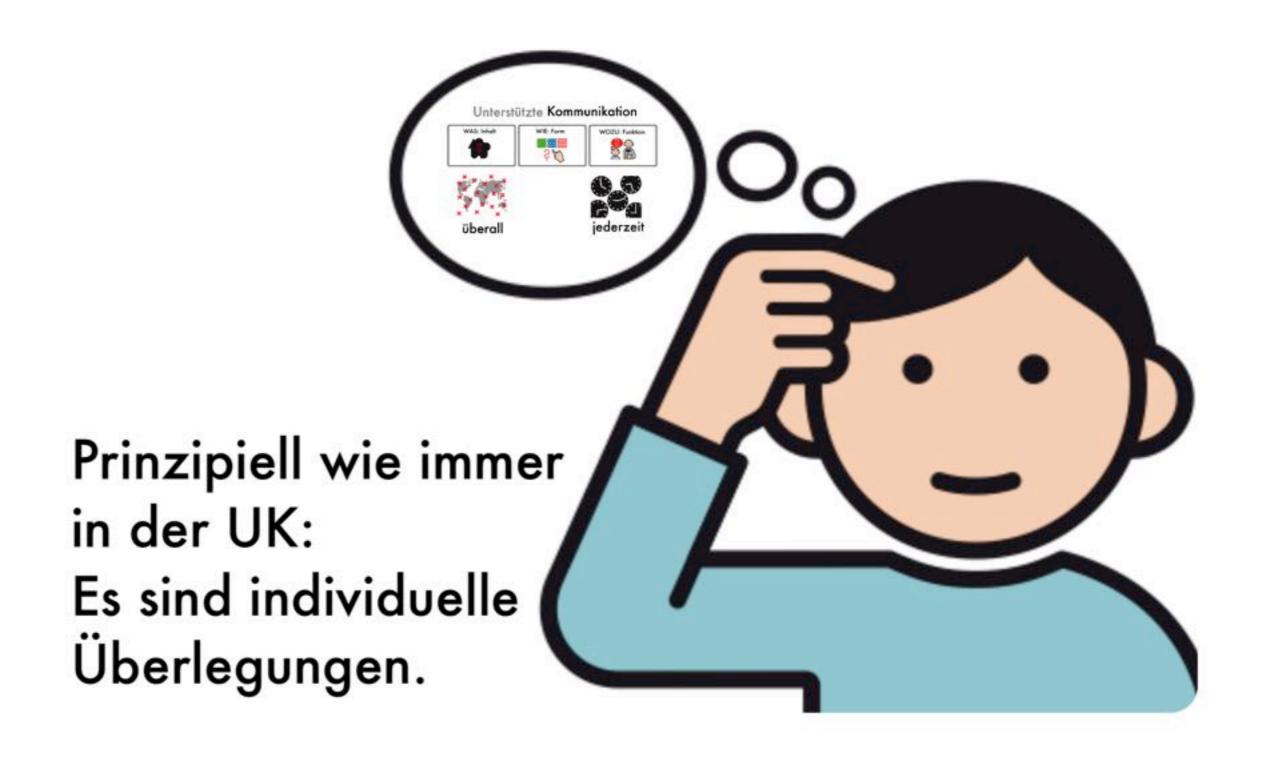


















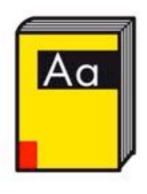






Es geht um Einschätzungen der aktuellen kommunikativen Kompetenzen, z. B.













Begriffe/ Bedeutungen

Wortschatz

Grammatik

Kommunikationshilfe bedienen

sich im Vokabular orientieren

spontan Wörter finden

wechselseitiger Austausch

Gespräche steuern

Partner "mitdenken"















Es geht um
Einschätzungen der
aktuellen
kommunikativen
Kompetenzen, z. B.

Besonders zentral bei Autismus!









Das Wissen, WOZU man kommuniziert.

Meilensteine der Kommunikationsentwicklung.















Meilensteine der WIR und die (symbolische) Kommunikation Kommunikationsentwicklung ICH u. DU, Objekte und erste Symbole ICH u. DU & ein Objekt ICH u. DU ICH Joint Attention















Das Besondere ist nicht UK, sondern unser Verstehen!



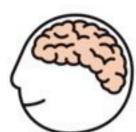




Auswirkungen auf Kommunikation



Welche kognitiven
Besonderheiten gibt es?



Auswirkungen auf Wahrnehmung und Verstehen











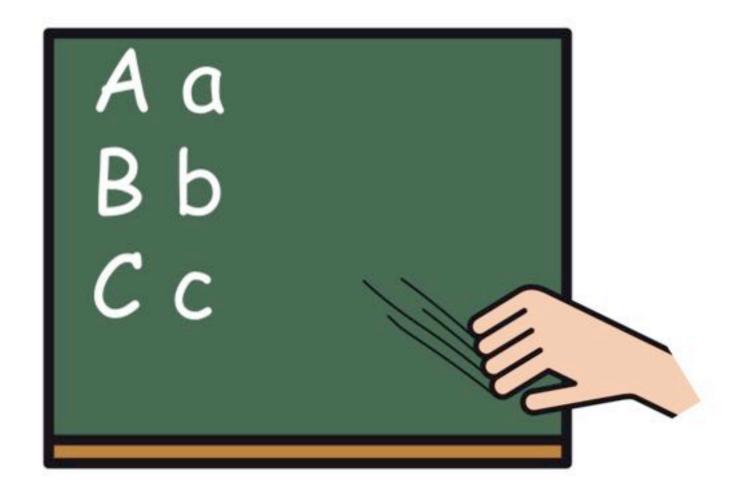








Paul kratzt an der Tafel.









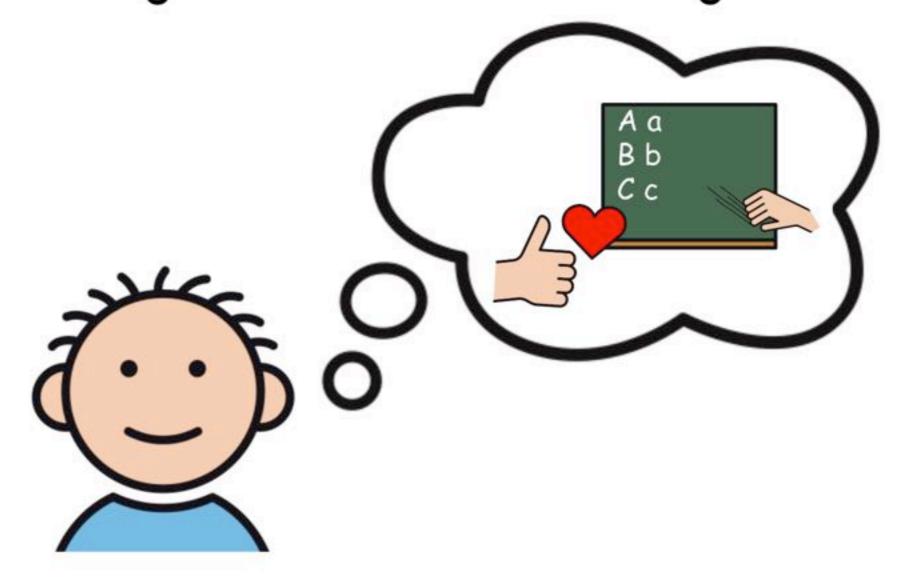








Paul mag das: Das macht ein tolles Geräusch und ein gutes Gefühl an den Fingern.







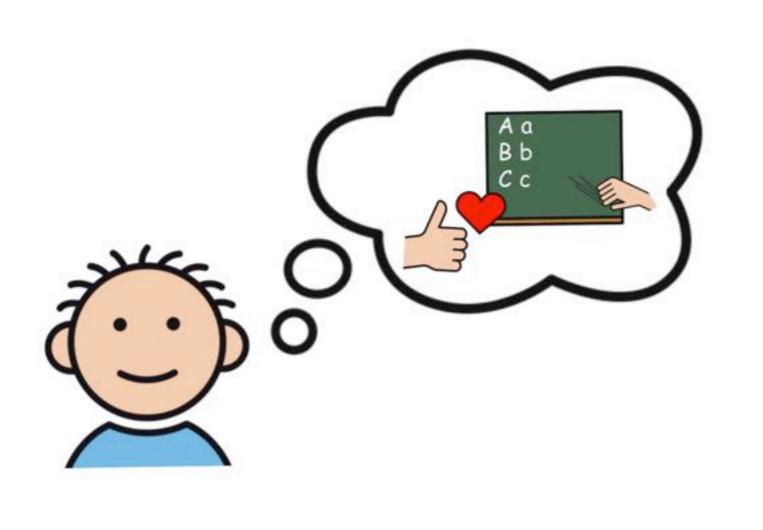


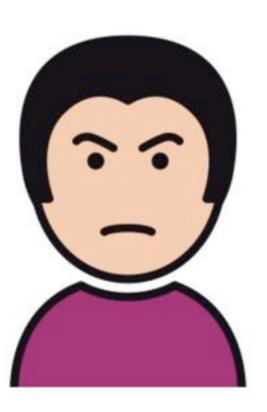






Paul schaut dabei Frau L. an und lacht.











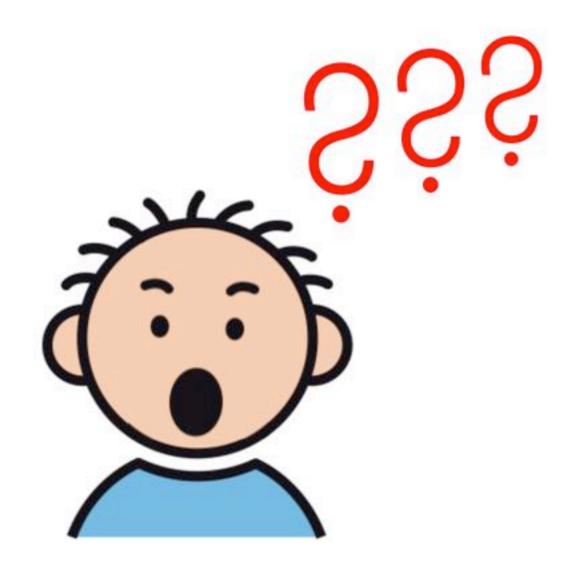








Frau L. reicht es: Sie schimpft mit Paul.











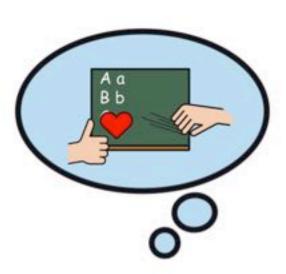




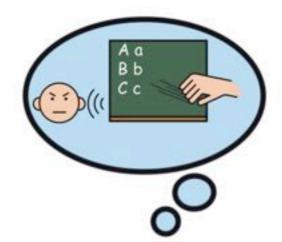




1.

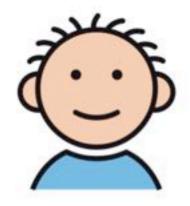


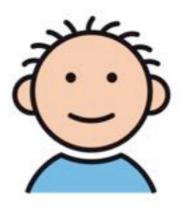
2.

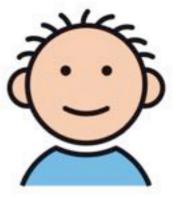


3.









"An der Tafel kratzen finde ich super!"

"Andere finden das vielleicht unangenehm!" "Frau L. schaut genervt. Vermutlich findet sie das schlecht."















4

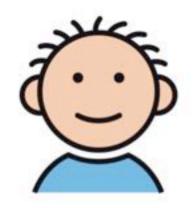


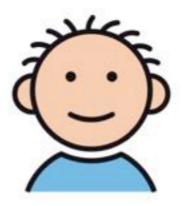
5.

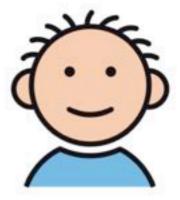


6.









"Wenn ich sie jetzt anlächel und weitermache fühlt sie sich provoziert."

"Sie wird dann entsprechend reagieren." "Ich bin mir darüber bewusst. Wenn ich weiter mache, dann mit der Absicht Frau L. zu ärgern!"









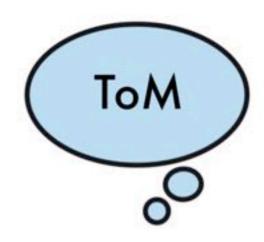






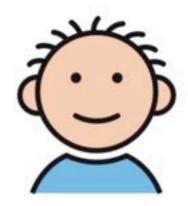
Dafür braucht Paul eine Theory of Mind!

Wissen, dass andere ein eigenes Denken haben.



Perspektiven und Motive anderer einschätzen können.

Annahmen haben, was andere denken.



Verhalten anderer vorhersagen können.





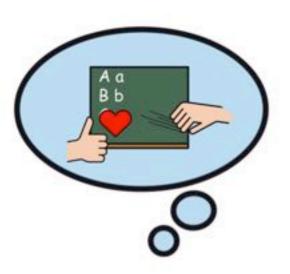




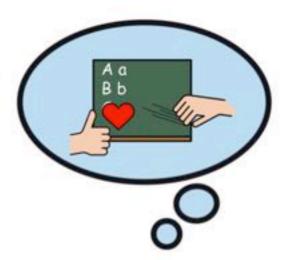




1.

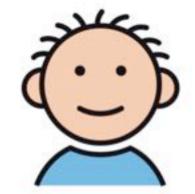


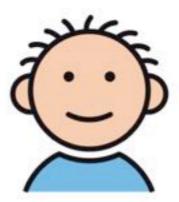




3.

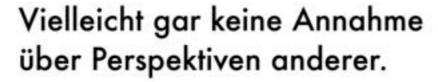








"An der Tafel kratzen finde ich super!"



"Frau L. schaut seltsam."

oder

"Ich mag das, also mögen das andere auch!" "Frau L. schaut seltsam. Warum?"





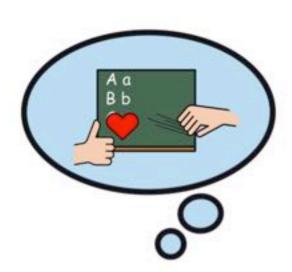






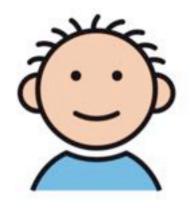
















"Ich mache weiter, weil es mir Spaß macht."

"Frau L. schimpft und zwingt mich, aufzuhören."

"Frau L. ist böse! Sie will nicht, dass ich Spaß habe!"





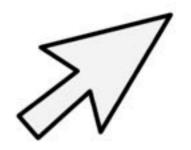












Unterstützte

Kommunikation

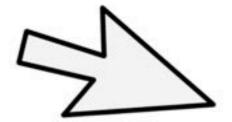
mit Menschen

aus dem Autismus-Spektrum

WIR verstehen:



Theory of Mind, zentrale Kohärenz, exekutive Funktionen, Kontextblindheit, Joint Attention, Pragmatik....





















Unterstützte

Kommunikation

mit Menschen

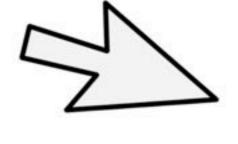
aus dem Autismus-Spektrum



Wir passen unsere Lautsprache an.

Wir kommunizieren mit visuellen Strategien.

Wir bieten visuelle Verstehenshilfen an.









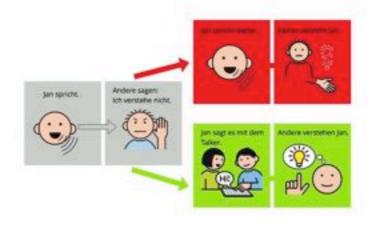




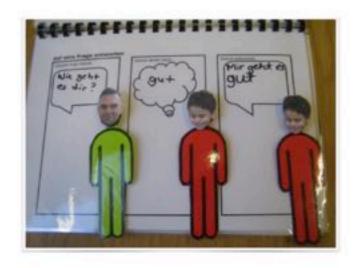


Verstehen unterstützen mit visuellen Hilfen

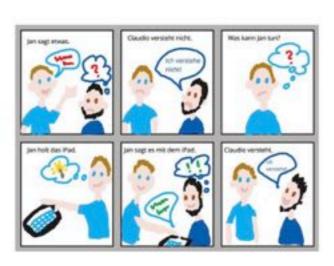


















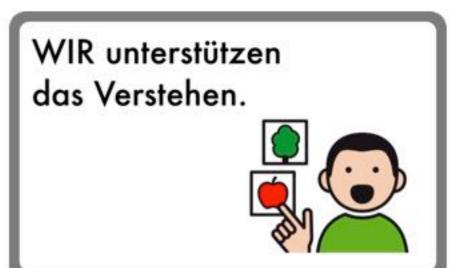












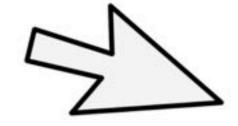
Unterstützte

Kommunikation

mit Menschen

aus dem Autismus-Spektrum



















aktive Kommunikation unterstützen







UK zaubert keine kommunikativen Kompetenzen herbei! Entwicklung kommunikativer Kompetenzen müssen wir unterstützen!



Es gibt keine Angebote oder Methoden, die immer passen! Was passt ist immer individuell!









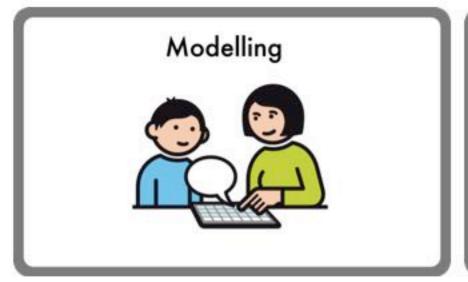






Es gibt aber gute Ideen!















Wir machen Kommunikation freudvoll erlebbar werden!



Wir orientieren uns am Interesse der Person!







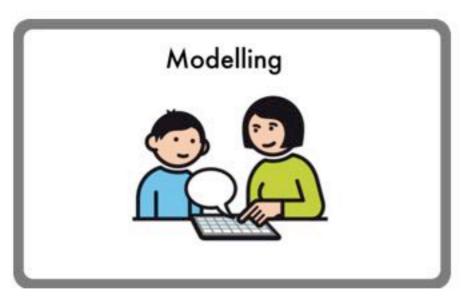








Wir unterstützen die aktive Kommunikation (unabhängig von der Form):







Wir leben Sprache & Kommunikation vor: Wir benutzen due UK-Sprache im Alltag als Vorbild.



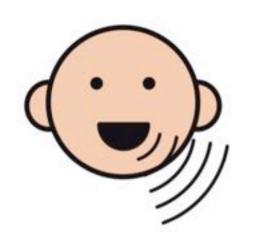




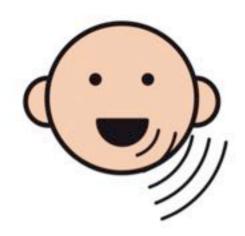


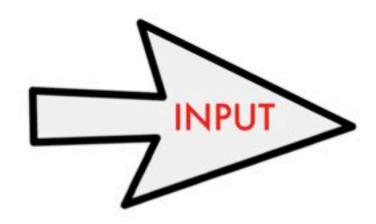


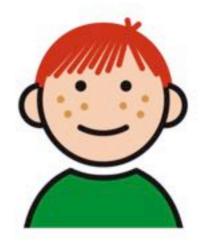


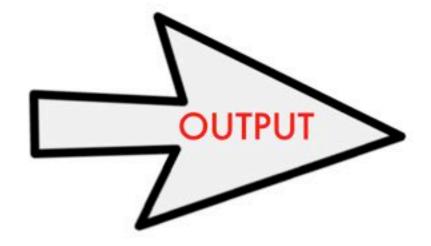


Sprache erwerben geht nur mit Input und Vorbilder!











Dieser Prozess wird als Modelling bezeichnet.

















UK-Sprachen bestehen oft aus visuellen Zeichen.











- z.B.
- einfordern
- benennen
- erzählen







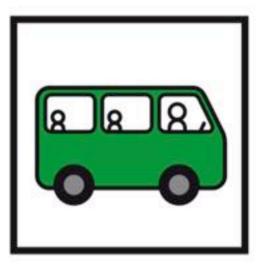


















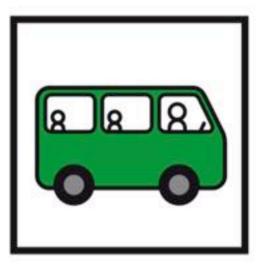




















































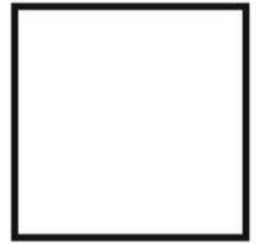
















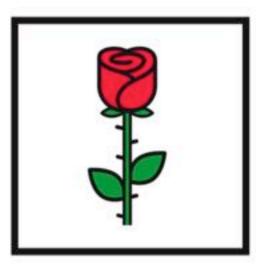


























Wir als Modell: 2 Rollen



Wir kommunizieren mit UK, was wir aus unserer Perspektive sagen wollen.



Wir versprachlichen Inhalte aus Perspektive des UK-Nutzers.















Kommunikation Modelling

Besonders zentral bei Autismus!





Dolmetscher

das Verhalten des Nutzers und vermutete Wünsche usw. mit UK versprachlichen





Vorbild

die eigenen Gedanken, Wünsche usw. mit UK ausdrücken

















im Alltag

nicht direktiv

ohne Voraussetzung

die besten Momente bietet der Alltag der UK-Nutzer muss nicht:

- aufmerksam sein
- hingucken
- mitmachen

Sprach- und Symbolverständnis wird nicht vorausgesetzt







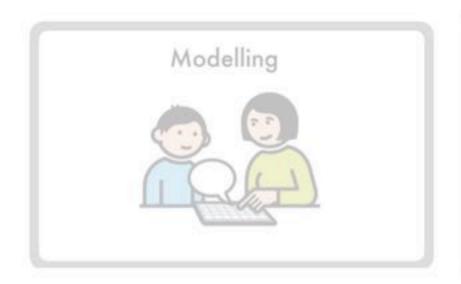








Wir unterstützen die aktive Kommunikation (unabhängig von der Form):







Erleben von Freude an Kontakt.

Selbstwirksamkeit: Einfluss auf andere.

Ohne große Anforderungen.















Interaktionsspiele







andere steuern/ Effekte



Einfluß auf andere



Spaß



gemeinsame Interaktion



wechselseitige Interaktion





im Spiel: wenig Anforderung















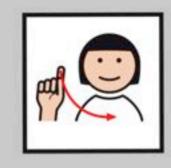


interaktionszentrierte Angebote:

Interaktionsspiele in der UK











beliebte Aktivität ausführen z. B. kitzeln, klatschen, singen, hüpfen....

Pause: Nutzer kann über "nochmal" eine Wiederholung verlangen

z.B.

- nochmal/ fertig
- an/ aus
- auf/ zu
- lauter/ leiser

variable Auswahl von (lustigen) Aktionen, die wir für den Nutzer ausführen







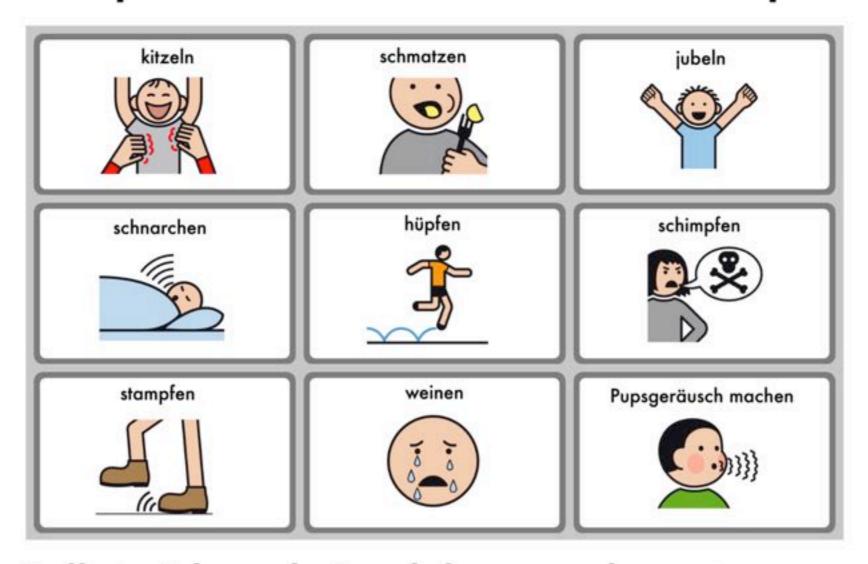








Beispiel einfaches Mach-was-Spiel



Selbstwirksamkeit erleben, andere steuern







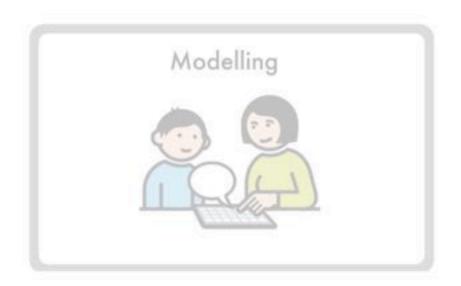








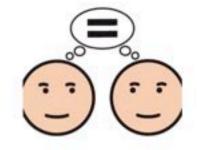
Wir unterstützen die aktive Kommunikation (unabhängig von der Form):







Wir orientieren uns am Interesse: Das schafft Gemeinsamkeit.

























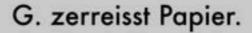


Es geht nicht darum, wie wir Interessen bewerten!



H. beleckt Gegenstände.















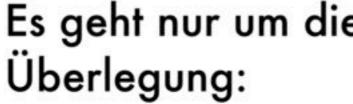








Es geht nur um die

























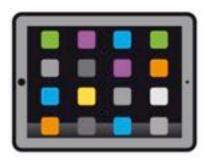


interessenorientiertes Angebot















Waschmaschine

Kommunikation mittels iPad

Modellingsituation



















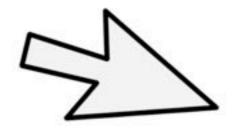
Unterstützte

Kommunikation

mit Menschen

aus dem Autismus-Spektrum

















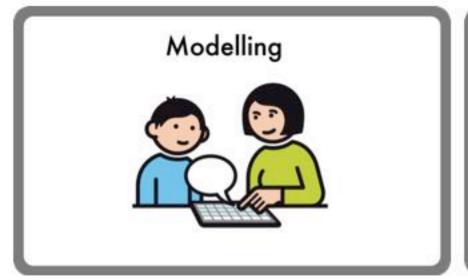




aktive Kommunikation unterstützen:



Gute Ideen









Wir leben (die UK-)Sprache vor!



Wir machen Kommunikation freudvoll erlebbar werden!



Wir orientieren uns am Interesse der Person!















Danke für die Aufmerksamkeit und eine schöne Pause!



Kontakt: claudio.castaneda@gmail.com











